©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


Seinen Namen tragen außer der Moosgattung *Geheebia* je eine Art von *Bryum*, *Brachythecium* und *Sphagnum* sowie eine ganze Anzahl neuer Arten, die er selbst benannt hat.

Geheeb war ein volkstümlicher Mann und in der Rhön wie in Thüringen als der Apotheker von Geisa weit und breit bekannt. Schlichten Sinnes und aller Überhebung abgeneigt, verkehrte er nicht nur in seiner Apotheke, sondern auch auf seinen Wanderungen freundlich und in selbstlosem Humor mit dem Volke. Durch belehrende und unterhaltende Vorträge wirkte er schriftlich und mündlich aufklärend, suchte unter seinen Mitmenschen die praktischen Regeln der Gesundheitslehre zu verbreiten und seine Kunden vor teuren Apothekerrechnungen zu bewahren. Überall war er bedacht, zu helfen, zu fördern, Freude zu bereiten und Alles zum Besten zu kehren. Jeder Apotheker wurde von ihm als Freund und Kollege aufgenommen, jeder Mooskollege mit Wohlwollen überhäuft. Er war zu feinfühlig, um nach äußeren Ehren zu streben, und verschmähte es, Reichtum zu erwerben. So uneigennützig wie er war selten Einer. Er streckte nie seine Hand aus nach dem Ruhmeskranze Anderer, um sein eigenes Haupt mit einem Blatt desselben zu schmücken; eher und lieber opferte er selbst ein Reis für sie und suchte liebevoll und aufmunternd die Verdienste Anderer an das Licht zu ziehen. Er gehörte zu den noblen Naturen, wie man sie nicht häufig findet. Er hatte hundert Freunde in allen Ländern und in keinem einen Feind. Er war ein edler Charakter, dem ein gut Teil der Vorzüge eines Thüringer Kindes, eines Gefühlsmenschen, eigen war, der gleicherweise Kunst und Wissenschaft, wie Heimatliebe und allgemeine Weltanschauung vereinigte und so der internationalen Humanität zustrebte, die das Ziel der Edlen aller Völker und Zeiten war und sein und bleiben wird.

---

## Ein kleiner Beitrag zur Kenntnis parasitischer Pilze Liguriens.

Von **P. Magnus.**

(Eingegangen am 11. Oktober 1909).

J. Bornmüller hatte auf einem im Frühjahre dieses Jahres (1909) nach den Küsten des östlichen Liguriens (Riviera di Levante) unternommenen botanischen Ausfluge auch dem Vorkommen parasitischer Pilze seine Aufmerksamkeit zugewandt und war so

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


freundlich, die daselbst eingebrachte, vorherrschend aus Uredineen bestehende kleine Sammlung mir zur Bearbeitung zu übergeben. Da deren Bestimmung unsere Kenntnis ihres Auftretens in Ligurien sowie auch ihrer Verbreitung erweitert, so sei hier eine kurze Bearbeitung derselben nebst Standorten und Datum des Einsammelns gegeben, woran sich bei einigen Arten auch sachliche Bemerkungen knüpfen werden.

*Albugo candida (Pers.) O. Kze.* auf *Brassica* spec.; Portofino, 26. April. — Auf *Arabis hirsuta Scop.;* bei San Lorenzo über Santa Margherita, 26. April und bei Levanto, 6. Mai.

*Peronospora Ficariae Tul.* auf *Ranunculus bulbosus L.;* in Ölbaumpflanzen bei Portofino, 27. April.

*Ustilago Vaillantii Tul.* auf *Muscari comosum Mill.;* in Oliven-Anpflanzungen bei San Lorenzo über Santa Margherita, 26. April. und an den Bergabhängen bei Portofino, 31. Mai.

Bornmüller bemerkt hierzu, daß dieser Pilz bei einiger Aufmerksamkeit fast überall im östlichen Ligurien, wo *Muscari comosum* sehr gemein ist, anzutreffen ist und schon von ferne an den sämtlich deformierten Perigonen der Nährpflanze, deren Tracht dadurch erheblich beeinflußt wird, sich bemerkbar macht. Von der Aufrechterhaltung der Varietät *Calandrinianum Asch. et Gräbn.* (Synopsis III, S. 276; syn. *Leopoldia Calandriniana Parl.*), die sich vom typischen *M. comosum* durch diese kurzglockigen (durch den Pilz deformierten) Perigone unterscheide, könne keine Rede sein.

*Ustilago Ischaemi Fckl.* auf *Andropogon hirtus L.:* bei Portofino, 26. April.

*Urocystis Anemones (Pers.) Wint.* auf *Helleborus viridis L.:* bei San Lorenzo oberhalb Santa Margherita, 26. April.

*Entyloma Helosciadii P. Magn.* auf ? *Helosciadium nodiflorum Koch;* in Gräben bei Portofino, 25. April. — Es ist nicht absolut sicher festzustellen, ob die Nährpflanze, von welcher Bornmüller nur Blätter antraf, zu *Helosciadium nodiflorum Koch.* (was sehr wahrscheinlich ist!) oder zu *Berula angustifolia Koch* gehört; die Blattabschnitte sind sehr groß, fast ansehnlicher als bei üppig entwickelten Exemplaren der *Berula,* was uns anfänglich bewog, die Pflanze als *Berula angustifolia* anzusprechen; indessen kämen, wie Bornmüller mitteilt, solche Blattdimensionen auch bei *Helosciadium* nicht selten im Süden (Bithynien, Sizilien!) vor.

Der Pilz tritt in weißen, runden, flachen Pusteln von etwa 1 mm Durchmesser auf beiden Blattflächen der Fiedern auf, ohne eigentliche

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Flecken erkrankten Gewebes zu bilden. Jede solche Pustel besteht aus vielen Knäueln hyaliner mit einander verflochtener intercellularer Hyphen, die nach außen treten und sich dort verzweigen, aber niedrig bleiben. Freie abgetrennte Conidien sah ich nicht. Hingegen sah ich oft von den Zweigenden lange, schmale Zellen durch Scheidewände abgeschieden, die etwa den Eindruck nicht abgetrennter Conidien z. B. von *Cylindrosporium* machen.

Eine Bildung von Entylomasporen aus den im Blattgewebe befindlichen Hyphen des Knäuels fand ich nicht; doch lag mir nur sehr wenig Material vor. Das Auftreten des Pilzes erinnert daher sehr lebhaft an das von mir in der Hedwigia 1882, No. 9, S. 129 beschriebene der *Entyloma Helosciadii P. Magn.* auf *Helosciadium nodiflorum Koch*, das seitdem mehrfach in Mittelmeerländern beobachtet wurde, z. B. von R. Maire bei Saida (Bulletin de la Société botanique de France, 4me Série, Tome VII, 1907, S. 200) und auf Corsica. An letzterem Orte traf Maire nur die Conidienform der *Entyloma Helosciadii P. Magn.*, wofür er *Cylindrosporium Helosciadii repentis P. Magn.* mit Sicherheit erklärt, und das im Botanischen Garten zu Berlin und auch auf Corsica auftrat ohne Bildung von Entylomasporen. Eine solche Conidienform eines sicher dem *Entyloma Helosciadii* sehr nahestehenden *Entyloma* möchte auch dieser Pilz auf *Berula angustifolia* bezw. *Helosciadium* sein.

*Uromyces Medicagonis falcatae (DC.) Wint. (Uromyces striatus Schroet.)* auf *Lotus ornithopodioides L.*; in Wäldern der Ölbaumpflanzungen bei Levanto, 8. Mai, auf *Medicago denticulata W.* in Olivenhainen bei Portofino, 26. April.

*Urom. Pisi (Pers.) Schroet.*, das Aecidium auf den Blättern infizierter Triebe von *Euphorbia Cyparissias*; in Wäldern bei Portofino, 30. April. Es dürfte vielleicht zu *Uromyces Euphorbiae cornicalatae Jordi* im Centralblatt für Bacteriologie, Parasitenkunde und Desinfektionskrankheiten 2te Abt. Bd. XI, S. 791 gehören, doch kann das nur durch Impfversuche festgestellt werden.

*Urom. Pisi (Pers.) Schroet.* vel affinis, das Aecidium auf den Blättern infizierter Triebe von *Euphorbia nicaeensis All.*; bei Levanto, 9. Mai. Diese könnte vielleicht zum Uromyces auf Lotus ornithopodioides L. gehören, das am selben Standort aufgetreten ist. — Auch bei Riva hat es Bornmüller am 29. Mai d. J. auf *Euphorbia nicaeensis All.* mehrfach angetroffen. Ob diese genau in derselben Weise, wie das Aecidium in *Uromyces Pisi (Pers.)* auf *Euphorbia Cyparissias* und anderen *Euphorbia*-Arten auftretende Aecidium,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

zu *Uromyces Pisi (Pers.)* oder zu *Urom. Medicaginis falcatae (DC.) Wint.* oder zu *Urom. Euphorbiae-Corniculati Jordi* oder zu *Urom. Euphorbiae-Astragali Jordi* oder einer anderen, nahe verwandten biologischen Art oder Gewohnheitsrasse gehört, läßt sich ohne ausgedehnte Kulturversuche nicht entscheiden. Ebensogut, wie *Urom. scutellatus* auch auf *Euphorbia nicaeensis* auftritt, könnte auch das Aecidium von *Urom. Pisi (Pers.) Schroet.* auf dieser *Euphorbia* auftreten.

*Urom. excavatus (DC.) P. Magn.* auf *Euphorbia spinosa L.;* auf Hügeln bei Levanto, 8. Mai. — Diese Wirtspflanze ist, soviel ich weiß, neu für diese Art. An dem eingesandten Exemplar sah ich wieder ausgezeichnet schön das Auftreten von Teleutosporen in den Aecidienbechern, wie ich es schon früher bei dieser Art beobachtet und beschrieben hatte.

*Urom. Behenis (DC.) Näg.*, das Aecidium auf *Silene inflata Sm.;* zwischen Levanto und Bonassolla, 13. Mai.

*Urom. Geranii (DC.) Wint.*, das Aecidium auf *Geranium nodosum L.*, bei Portofino, 3. Mai.

*Urom. Erythronii (DC.) Pass.*, auf *Muscari comosum Mill;* bei Portofino, 26. April.

*Puccinia bromina Eriks.*, die Uredo auf *Bromus villosus Forsk. (= B. maximus Desf.);* an trockenen Stellen bei Portofino, 2. Mai.

*Pucc. Anthoxanthi Fckl.*, die Uredo auf *Anthoxanthum odoratum L.;* in den Kastanienhainen bei Levanto, 7. Mai.

*Pucc. Aristolochiae (DC.) Wint.*, das Aecidium auf *Aristolochia rotunda L.*; in Wäldern bei Santa Margherita, 27. April. — Aecidium und Teleutosporen auf *Aristolochia pallida W.* in den Kastanienhainen bei Levanto, 7. Mai.

*Pucc. Centaureae DC.*, die Uredo auf *Centaurea* sp.; bei Portofino, 26. April.

*Pucc. Hyoseridis radiatae R. Maire* im Bull. d. l. Société Mycologique de France, 1905, S. 220, Uredo und Teleutosporen auf *Hyoseris radiata L.;* bei Portofino, 26. April. — Das Auftreten dieser Art ist, soviel ich weiß, bisher nur bekannt aus Mallorca (R. Maire l. c.) und Oran (R. Maire im Bullet. de la Société Botanique de France, 4me Série, Tome VII, 1907 S. 204). Portofino ist ein die Verbreitung dieser Art erweiternder Standort. Die Art ist sicher in den Mittelmeerländern mehr verbreitet.

*Phragmidium subcorticium (Schrank) Wint.*, das Caeoma auf *Rosa* sp.; über Bonassola, 13. Mai.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.


*Gymnosporangium clavariaeforme (Jacq.) Reess.*, die Teleutosporen auf *Juniperus communis;* auf dem Berge Portofino 500 m, 26. April.

*Endophyllum Euphorbiae silvaticae (DC.) Wint.*, auf *Euphorbia amygdaloïdes L.:* auf felsigem Boden zwischen Framura-superiore und Bonassola, 200 m, 8. Mai.

*Aecidium Centranthi Thm.* auf *Centranthus ruber DC.:* an felsigen Abhängen bei Portofino, 25. April. — R. Maire sagt in Bulletin de la Société Mycologique de France, Tome XXI, 1905, S. 224, daß das auf *Centranthus ruber* auftretende Aecidium das *Endophyllum Centranthi Poir.* inédit. ist, von dem er „à cause de la forme de ses écidies" das Aecidium auf *Centranthus Calcitrapa* als *Aecidium Centranthi Thm.* unterscheidet, ohne die Unterschiede der Formen der Aecidien näher zu beschreiben. Ich wage nicht, darüber zu urteilen, und beschränke mich daher auf die Mitteilung der Ansicht von R. Maire.

*Melampsora Lini (DC.) Tul.* auf *Linum angustifolium Huds.:* über Portofino, 2. Mai.

*Mel. Hypericorum (DC.) Schroet.* auf *Androsaemum officinale All.;* in Wäldern bei Levanto, 6. Mai.

*Mel. Helioscopiae (Pers.) Cast.* auf *Euphorbia Peplus L.:* an Wegen bei Portofino, 25. April: — auf *Euphorbia* sp.; an felsigen Abhängen bei Vernazza, Mai.

*Melampsorella Symphyti (DC.) Bubák* auf *Symphytum tuberosum L.:* bei Portofino und Santa Margherita, 25. April.

*Epichloë typhina (Pers.) Tul.* auf *Anthoxanthum odoratum L.,* in den Kastanienhainen bei Levanto, 7. Mai; — auf *Anthoxanthum odoratum L., a. glabrescens Čelak.:* in Wäldern und Olivenhainen bei Portofino, 26. April.

*Septoria Hederae Dsm.* auf *Hedera Helix L.:* auf dem Monte di Portofino, 500 m, 26. April.

---

## Über die Arbeit von B. Krahmer in Arnstadt: „Die Moose der Umgebung Arnstadts und des südlichen Thüringens überhaupt."

Von **Julius Röll.**

(Eingegangen am 8. September 1909.)

Jeder Beitrag zur Kenntnis der Moosflora von Thüringen ist freudig zu begrüßen. Den in meinem Nachtrag zu den Thüringer Laubmoosen (1883) angeführten Veröffentlichungen von Oertel und

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: NF_27

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: Ein kleiner Beitrag zur Kenntnis parasitischer Pilze Liguriens. 13-17